Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 16

Artikel: Nervenkrieg im Leutschenbach: "S plus" sucht tolle Hechte
Autor: Ellenberger, Gottlieb / Orlando [Eisenmann, Orlando]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607265

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gottlieb Ellenberger

Nervenkrieg im Leutschenbach: «S plus» sucht tolle Hechte

Im Sommer erhält das Schweizer Fernsehen DRS Konkurrenz aus den eigenen Reihen: Neben dem Leutschenbach gräbt «S plus» mit einem zweiten Kanal DRS-Programmdirektor Peter Schellenberg das Wasser ab. Weil «S plus» junge DRS-Mitarbeiter an Land gezogen hat, denen die DRS-Bürokratie stinkt, ist der sonst so träge Leutschenbach zum intrigenreichen Wildwasser geworden.

Den Fernsehmitarbeitern am Leutschenbach ist eigentlich nichts Menschliches mehr fremd. Zuweilen sieht man im TV-Studio sogar jemanden arbeiten ... Dass hochqualifizierte DRS-Mitarbeiter aber stante pede zum zweiten Deutschschweizer Kanal S plus wechseln, bringt die etablierten Fernsehmacher jedoch sichtlich aus der Fassung.

Der Unterschied zwischen DRS und S plus? Im Leutschenbach schwimmt der dicke Karpfen **Peter Schellenberg,** der vor allem seinen Machtanspruch verteidigt. Unter ihm sitzen tief im Schlick Fossile wie **Anton Schaller, Guido Wüest** und **Erich Gysling.** Wobei man Sitzen durchaus wörtlich nehmen darf: Sie planen das Programm in endlosen Sitzungen zu Tode.

Tolle Hechte stören die Ruhe

Zwischen Karpfen und Fossilen tummeln sich viele kleine Fische, die im abgestandenen Wasser des Leutschenbachs auf ihre Pensionierung warten. Kein Wunder, sorgen die tollen Hechte von S plus bei den 1600 DRS-Angestellten für Unruhe: Sie wollen mit nur 64 Mitarbeitern ohne grosse Bürokratie ein spontanes und unkonventionelles Fernsehen für ein junges, städtisches Publikum machen.

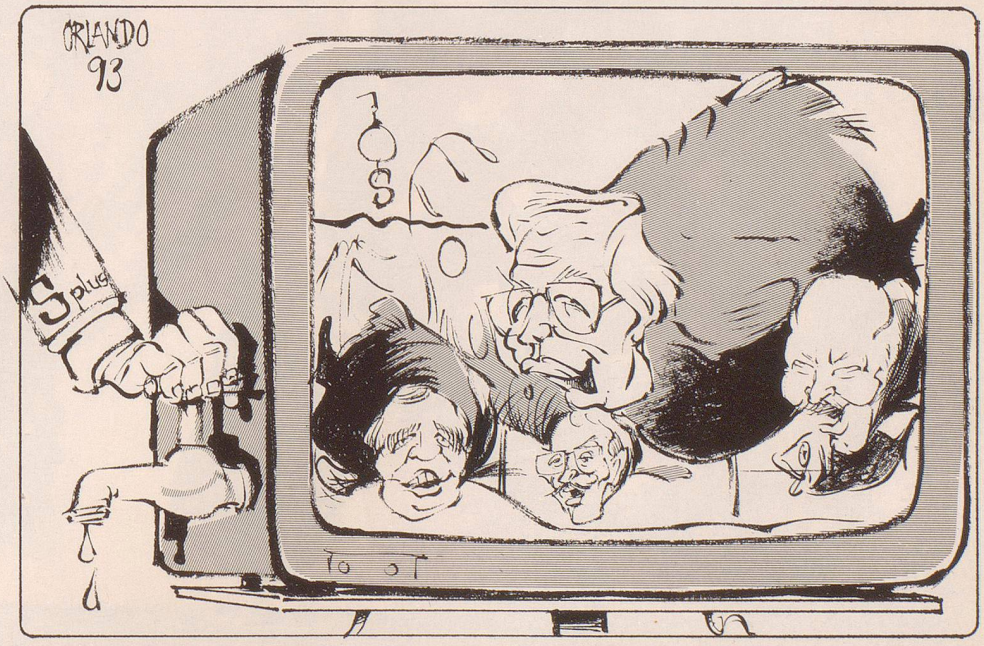
Als bekannt wurde, dass **Kurt Schaad** zu S plus wechselt, japste der Karpfen im Leutschenbach verzweifelt nach Luft: «Zugegeben, wir haben dem Produzenten der erfolgreichen Ukraine-Livesendung jahrelang bürokratische Stolpersteine in den Bach gelegt – waren es aber nicht besonders schöne Steine? Da ist es doch wirklich undankbar, wenn Schaad vom Karpfen zum Hecht wird, will sagen vom Saulus zum Paulus.»

Wer die Seite wechselt, wird wenigstens anständig behandelt: So wurde der designierte Regie-Chef von S plus von einem netten Vorgesetzten als «Verräter» gelobt. Und dem S-plus-Betriebsleiter malte ein lieber Kollege die Qualifikation «Arschloch» an die Bürotür. Im Vergleich zu diesen Nettigkeiten muss sich **Kurt Schaad** fast schon vernachlässigt vorkommen: Er wird in der Kantine einfach nur wie Luft behandelt. Apropos TV-Kantine: Früher wurde der Alltag eines Fernsehmitarbeiters mit dem treffenden Spurch «In vino veritas» umschrieben. Angesichts der Gefahr von S plus zeigte sich **Peter Schellenberg** ungewohnt flexibel und änderte das Motto kurzfristig in «Divide et impera» um. Frei übersetzt etwa «Säe Zwist, um zu herrschen».

Die Stimmung im Fernsehstudio ist unter diesen Umständen wirklich weit unter dem Nullpunkt, eigentlich müsste der Leutschenbach trotz frühlingshafter Temperaturen zugefroren sein. Bis zum Umzug in die Redaktionsbüros von S plus leben die Renegaten in einem Klima, das so gemütlich wie der sibirische Winter ist, im besten Fall ...

Auf der Flucht nach vorn

Schellenberg entschärft die konfliktreiche Situation mit seinem Verhalten auch nicht gerade: Seit er weiss, dass er den früheren Sportkanal nicht in eigener (In-)Kompetenz als zweite DRS-Kette nutzen darf, wütet der Programmdirektor mit Nussknackercharme rücksichtslos durch das Unterholz der abtrünnigen Mitarbeiter.



Dabei ist es nur konsequent, wenn Fernsehmacher wie **Kurt Schaad** (Ex-«Karussell») und **Marcel Schmid** (Ex-«Sonntagsmagazin») zu S plus wechseln: **Schellenberg** hat ihnen bei DRS das Mögliche mit sicherem Instinkt verunmöglicht, während S-plus-Programmdirektor **Roy Oppenheim** das Unmögliche möglich machen will: In einer Talk-Show soll zum Beispiel **Dimitri** mit Gästen über Kulturelles und Originelles plaudern – S plus bringt sogar Pantomimen zum Sprechen ...